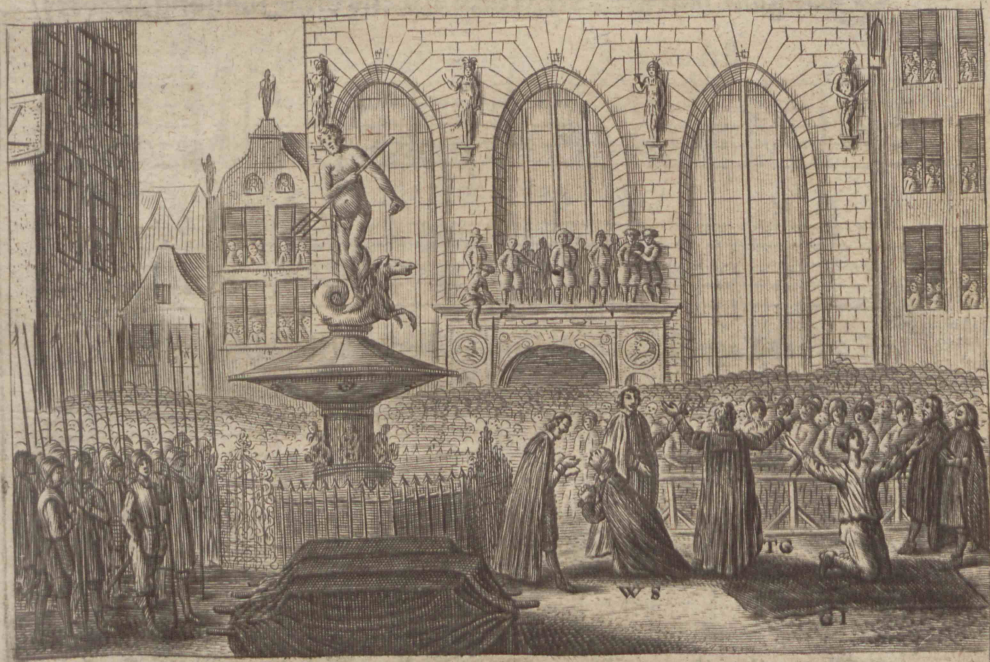


Christliche Gedancken
auff dreyer fůhrnehmer Jůngling

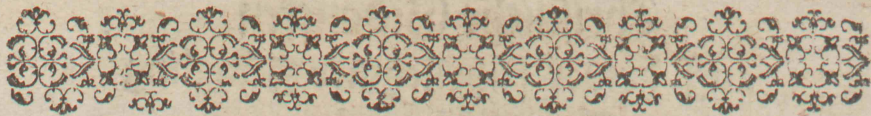
Entzůhauptung/

So den 7. Tag Merckmonds in diesem 1650. Jahr
hieselbst vorgegangen / wolmeinlich
auffgesetzt.



Unden mitleidenden Leser:

Su sithst diß junge Blut in solchen Unglücks-Fällen/
Und läßt die Seuffßer gehn mit starcken Thränen-Quellen:
Laß ihrer Andacht Licht auch wecken deinen Geist/
Zum Preis der Gnade/ die vom Himmel auff sie stehst.



CANTUS.



Als glück war groß/die Freude neu/Als diese Jungling alle drey/

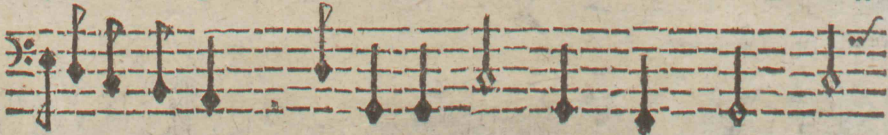
BASSUS.



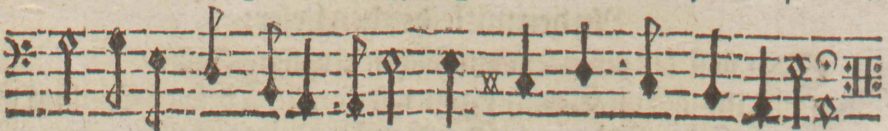
E XVII 72
Lombadhi



erst an des Tages Licht gekommen. Sie wurden durch die heilige Tauff/



in Gottes bund genommen auff/zu gleichem Erb. Recht aller fromen.





Was Glück war groß/die Freude neu/
als diese Jüngling' alle drey
erst an des Tages Licht gekommen.
Sie wurden durch die heilige Tauff
in Gottes Bund genommen auff/
zu gleichem Erb-Recht aller Frommen.

Die Eltern thaten ja wol Fleiß/
daß Sie zu ihres Schöpfers Preis
auch nachmals möchten recht bejahren:
Doch Thorheit / die sich etwa regt /
ward auff Verstand und Zeit gelegt;
Wie frischer Most pflegt aus zu klaren.

Daben die schnöde Wollust dacht
wie sie diß Thun zu nichte macht /
und war bemüht mit falschen Rencken.
Schön ist sie; doch voll Todt und Giff /
drüm auch viel böses die betrifft
so auff ihr Sünden-Schloß sich lencken.

Bei ihr muß immer Fröling seyn/
die Blumen-Lust / der süsse Wein/
und sonst viel tippiges beginnen.
Sie bracht (ach leider!) durch Geschwät
auch diese Jugend in ihr Netz/
zu leben nach des Sathans Sinnen.

Gesellschaft die zum Argen führt/
da man kein' Himmels-Liebe spürt/
schlug manchen gutten Raht darnieder.
Bis daß ein wolgemeinter Zwang
der frechen Söhne Lust-Gesang
verkehret hat in Klage-Lieder.

Sie schallte ja des Höchsten Wort/
das Wort so durch die Seele bohrt
und macht den Sündern Reue-Schmerzen:
Doch gieng auch dem erhitzten Blut
die Ungedult/ der Zweifel-Wuth
und böse Reizung mehr zu Herzen.

Sie wagtens mit gefastem Raht
auff ein und andre böse That.
O Gott! wie war ihr Sinn verblindet!
Ach! nach volbrachter Ungebühr
vermerckt zu erst ein Jder hier
wie Ehr und Leben war geschändet.

Das Recht/ so sich ließ sehen frü/
rieff Rach und Weh bald über Sie!
und sucht ihr junges Blut zu stürzen.
Der Unmuth fand sich sehr herzu/
die Augen waren sonder Ruh;
Sie wußten nicht die Zeit zu kürzen.

Bald

Bald that sich auff die Sünden-Thür/
bald kam die bleiche Furcht herfür
und schreckt ihr ängstliches Gewissen:
Der Anverwandten Traurigkeit
bracht ihnen manches Weh und Leid;
Der Thränen-Bach must' häufig flissen.

Sie bliften in den tiefen Schlund/
und hörten wie der Höllen-Hund
so schrecklich anfieng auff zubellen.
Die Seele gieng mit Zagen her;
auff diesem Angst-und Kummer-Meer
war alles überdeckt mit Wellen.

Der Spiegel Moses gab zu sehn
was/ leider! hier und dar geschehn/
was ein verzagtes Herze scheühet:
Biß des erwürgten Lames Blut
die böse Sache machte gut;
Der Fall ward herzlich sehr bereuet.

Sie brach den Hals der freche Stolz;
der Glaub hielt am verfluchten Holz
Und schaute Gottes tieffe Wunden.
Drauff bald ein jeder Jüngling spricht:
Kein solcher Schirm wird nirgends nicht
für unsern armen Geist gefunden.

Sie

Sie schryen aus der Hölle-Noth
durch Jesus Blut-Schweiß Schmach und Todt/
üm Abthun ihrer Sünden-Bürden;
Und daß sie ja vom Thränen-Thal
zum Freudenreichen Himmels-Sahl
aus Gnaden auffgenommen würden!

Die Sonn/ so vor vom Kreuz gestrahlt
und aller Menschen Schuld bezahlt/
fieng ihnen lieblich an zu scheinen.
Das Blut/ so unser Herz allein
gon aller Sünde wäschet rein/
bracht Freuden-Wasser mit im Weinen.

Zu lezt befahl nun nach dem Streit
die heilige Gerechtigkeit
vergoßnes Blut mit Blut zurächen.
Sie gaben sich in dieses Joch/
wiewol vor ihrer Stunde noch
die Schmach das Herze wolte brechen

Wer diese Jüngling auch gesehn
auff ihren freyen Richt-Platz gehn/
den hat die Wehmut bald umgangen.
Ach! ach! wie mancher Mutter-Sinn
sanck hier in tiefest Ohnmacht hin.
Viel Thränen sind hier auffgefangen.

Nun

Nun wolan! sagt diß junge Blut:
D sih auff Uns/ du frecher Muth/
und lerne deine Lüsten zwingen.
Vermeide was zum Bösen führt/
such was den gutten Nahmen ziert;
Laß unser Todt dir Leben bringen.

Du vormals liebes Vaterland/
gehab dich wol in idem Stand!
Was du heüt sihst mit nassen Augen/
das lasse Gottes Gütt und Ehr
an deinen Kindern nimmermehr
so lang du blühest/ weiter schauen!

Und hierauff wurden sie entblößt.
Sie riefen Dem/ der sie erlöst/
im ihrer Seelen war zu nehmen!
D Dankig! dencke nun daran
was rechte Zucht verhütten kan/
daß du nicht mehr dich so darffst grämen:

Trost/
an dieser E. Jünglinge hochbekümmerte
Anverwandten.

Gott schenk' Euch viel Gedult! D ihr betrübtten Herzen/
wer Euch nicht klagen solt bey sich und offenbar/
des Herze müste seyn verrucht/ und sonder Scherzen
vom Lufft aus Mitternacht verschneyet ganz und gar.

Wie

Wie richtig war der Sinn so vorgieng euren Thaten/
vol treuer Freundes-Gunst/ zum besten ja gerichtet.
Daß nun/ was wol gemeint/ so übel ist gerathen/
fränkt billich euer Herz/ doch das Gewissen nicht.

Gott schlägt Euch solcher art/ der dennoch Vater bleibet.
Der hegt auch sein Gericht das Uns verborgen ist/
dadurch Er allesamt sich selbst zu kennen treibet/
und zeiget vielen auch Er sey zur Rach gerüst.

Des Jesse grosser Sohn ließ billich bitter Zähren/
da sein so schöner Prinz erlitt Todes-Wein/
das Herze war durchspießt; dies Leyd kunt nicht erwehren
daß Er an dessen stat nicht wünschte todt zu seyn/

Weil iener voller Schuld den Pful schon eingenommen
der Kälte/ Finsterniß und Schwefel-Feuer hält:
Ihr aber/ Liebsten/ denckt daß diese seyn gekommen
zwar grausam/ aber doch auch seelig von der Welt.

Für solche/ den der Sturm und Räuber-Macht nach-
jagen/
auff ungestümem Meer / daß alles fast erbleicht/
muß man zu iderzeit mehr Furcht und Sorge tragen/
als die im Schiffbruch auch das Vaterland erreicht.

Nun Gott/Gott der Gedult sey euer Trost und Leben
und stille Seelen-Ruh! Er lass euch Sieg und Zier
an denen doppelst sehn die noch im Streit hier schweben!
Wer Freund und Kinder hat der seufftze so mit mir!

